



Kanton Zug

Informationsveranstaltung

Case Management
Berufsbildung

18. Januar 2010



Kanton Zug

Politischer Hintergrund Auftrag an Verein Bildungsnetz

**Regierungsrat Matthias Michel
Volkswirtschaftsdirektor**



Kanton Zug

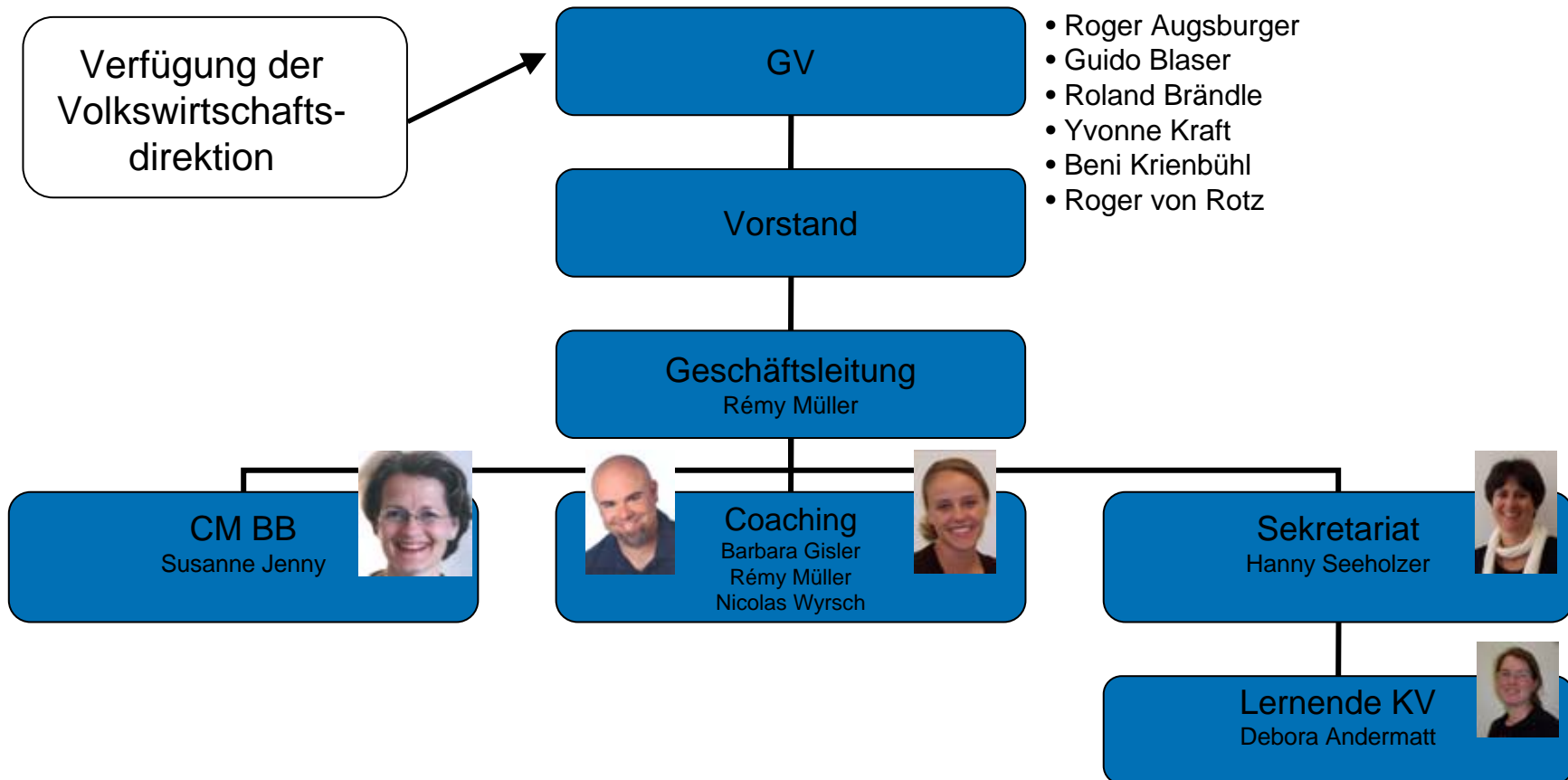
Aufbau und Umsetzung im Kanton Zug

Rémy Müller

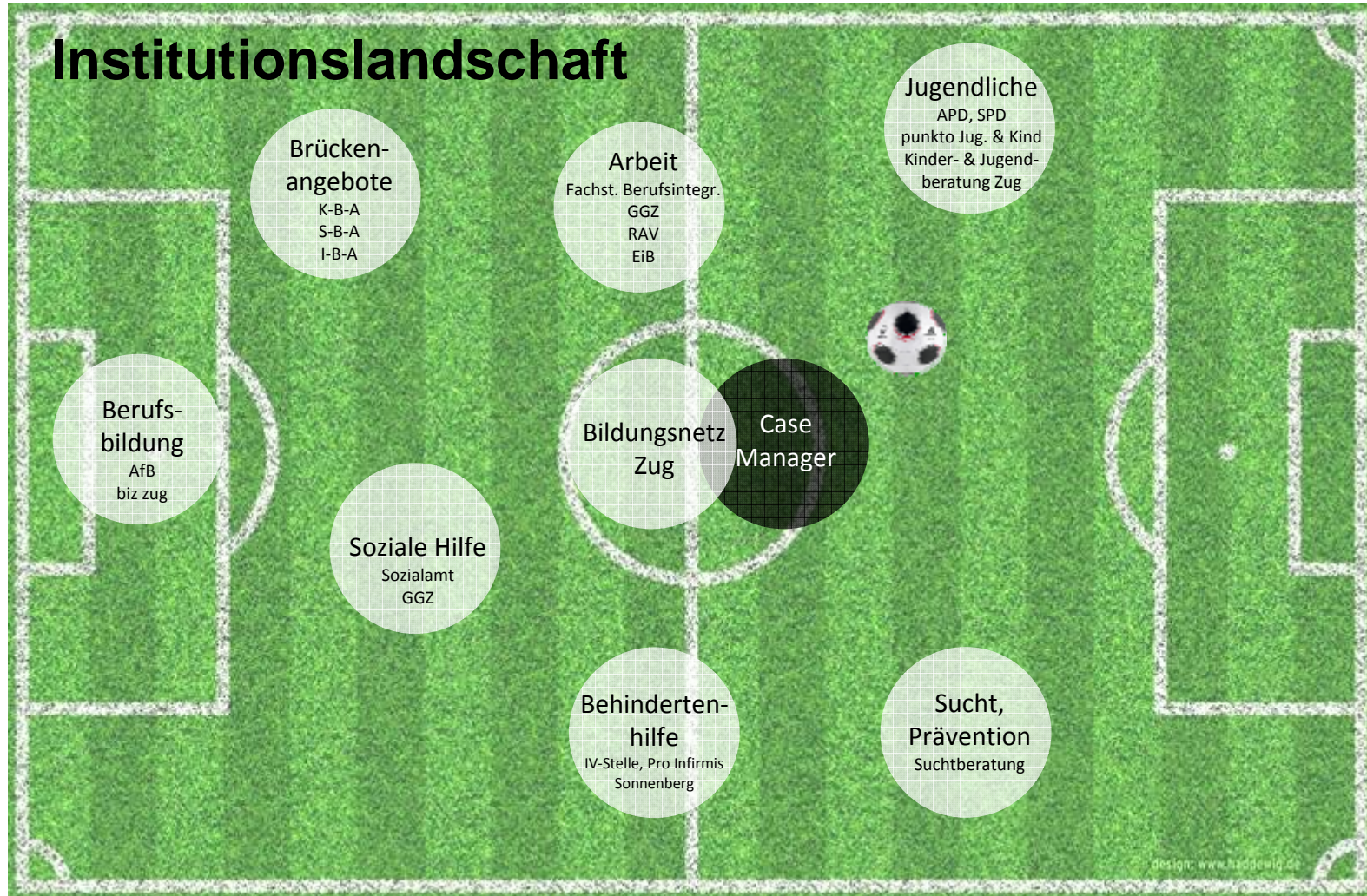
Geschäftsführer Bildungsnetz, Projektleiter

Aufbau

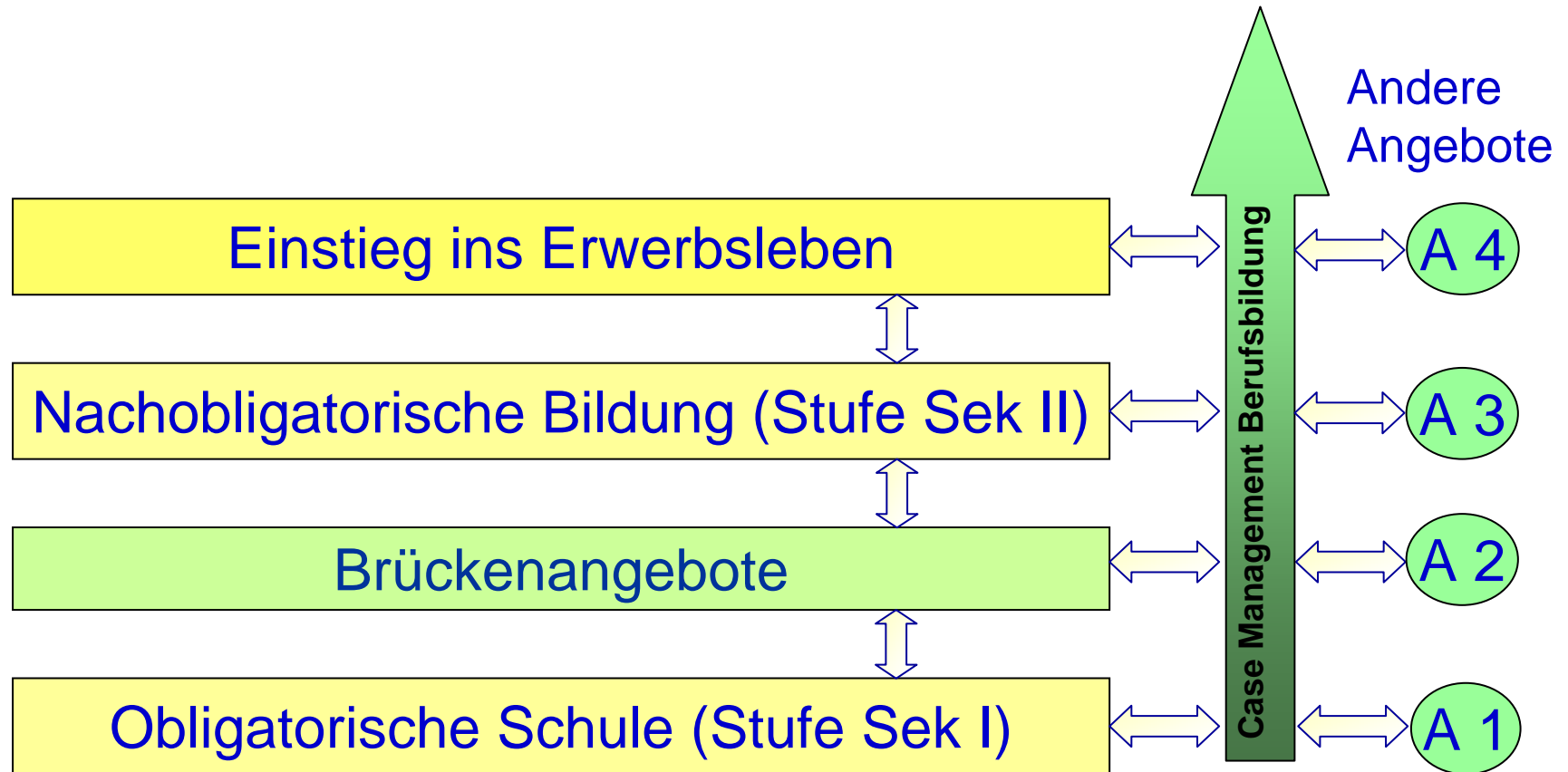
Verein
„Verbund Zuger Bildungsnetzwerk“



Aufbau



Aufbau

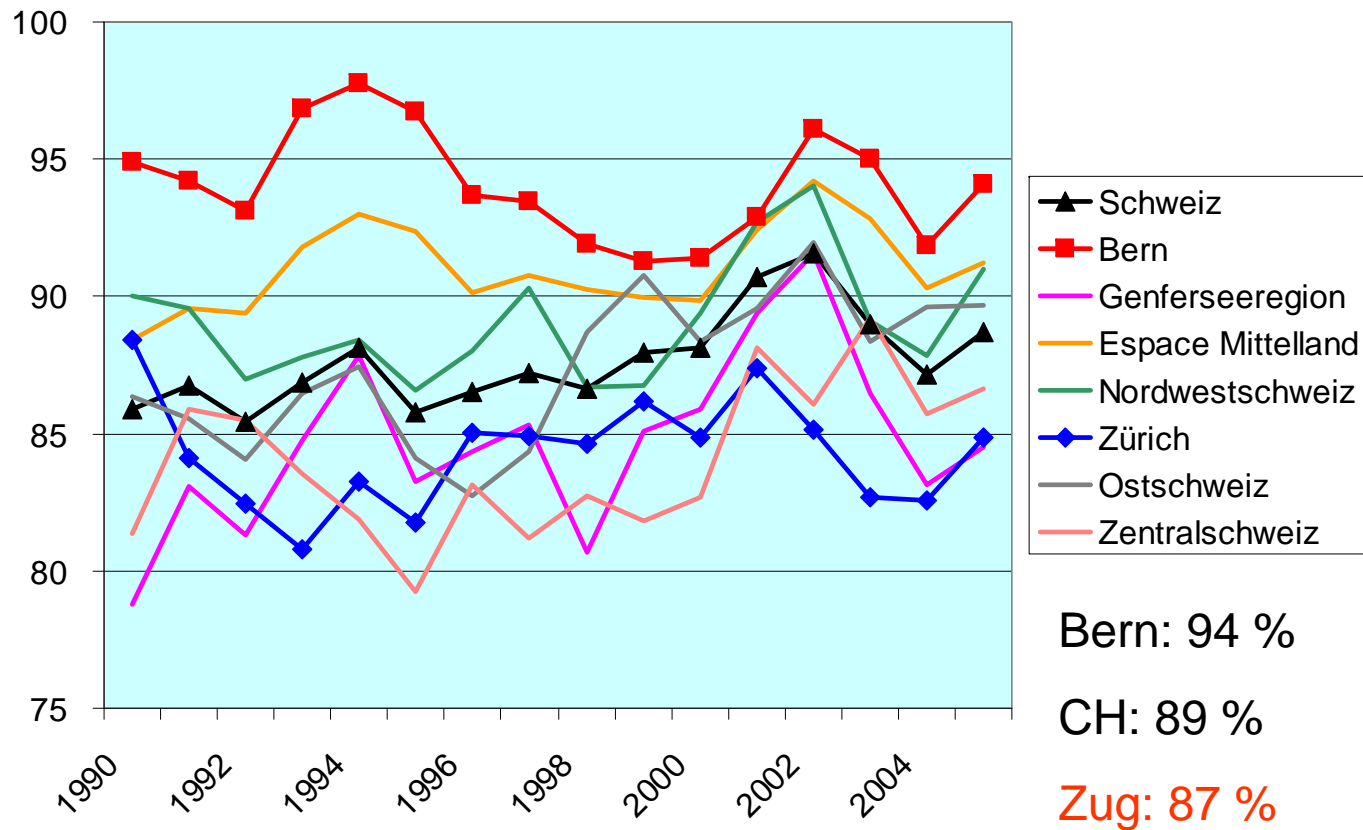


Ziele

- Jugendliche, bei deren Gesamtsituation einen erfolgreicher Abschluss auf der Sekundarstufe II erheblich gefährdet ist, sollen erfasst und unterstützt werden
- **Mindestens 95%** aller Jugendlichen schliessen eine nachobligatorische Ausbildung erfolgreich ab
- Heute liegt die Quote im Kanton Zug bei rund 87%

Ziele

Ausbildungsquote der 20-jährigen Sek II



Grundsätze

Interinstitutionelle Zusammenarbeit

- Der Case Manager koordiniert die beteiligten Akteure über institutionelle Grenzen und Dauer der Berufswahl und Grundbildung hinweg.

Hilfe zur Selbsthilfe

- Jugendliche sollen möglichst rasch eigenverantwortlich und selbstbestimmt den Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft entsprechen.

Bildung vor Arbeit

- Arbeitsmarktliche Massnahmen braucht es nur dann, wenn die Integration in den Arbeitsmarkt nicht möglich ist.

Indikation CM BB

Mehrfachproblematik (Komplexität)

- mehrere Dimensionen der Situation sind voneinander abhängig
- Handlungsbedarf in Bezug auf mehrere Lebensbereiche

Hohe Akteursdichte

- Es sind mehrere Fachleute und Personen aus dem Umfeld involviert
- Die Kooperation mehrerer Akteure ist wichtig

Wirtschaftlichkeit / Nachhaltigkeit

- Aussicht auf stärkeren Effekt / Nachhaltigkeit des CM im Vergleich zu einfacheren Interventionen

Motivation

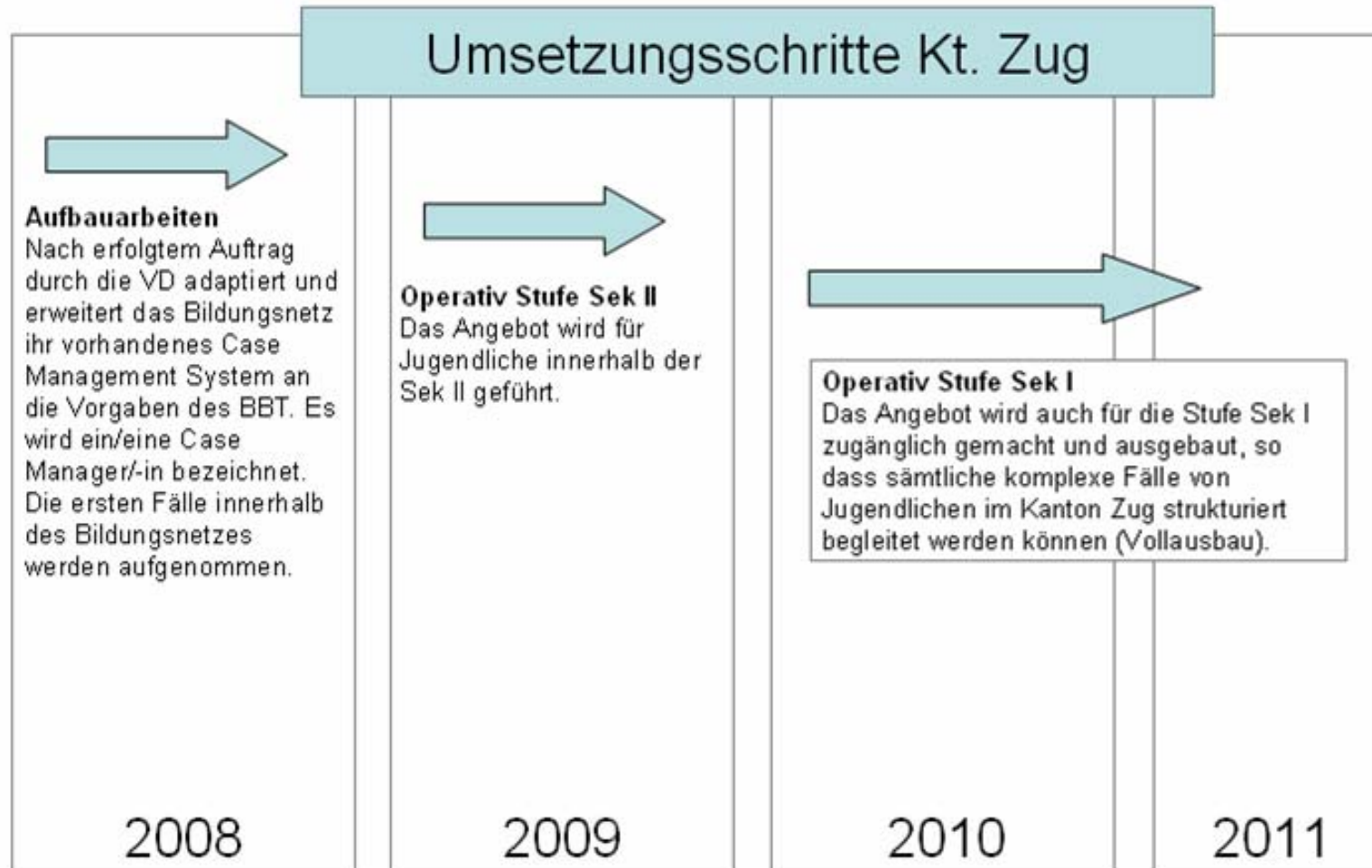
- Zustimmung der Klient/innen (Unterschrift)
- Bereitschaft für aktive Mitwirkung / Aussicht auf Kooperation

Zielgruppe

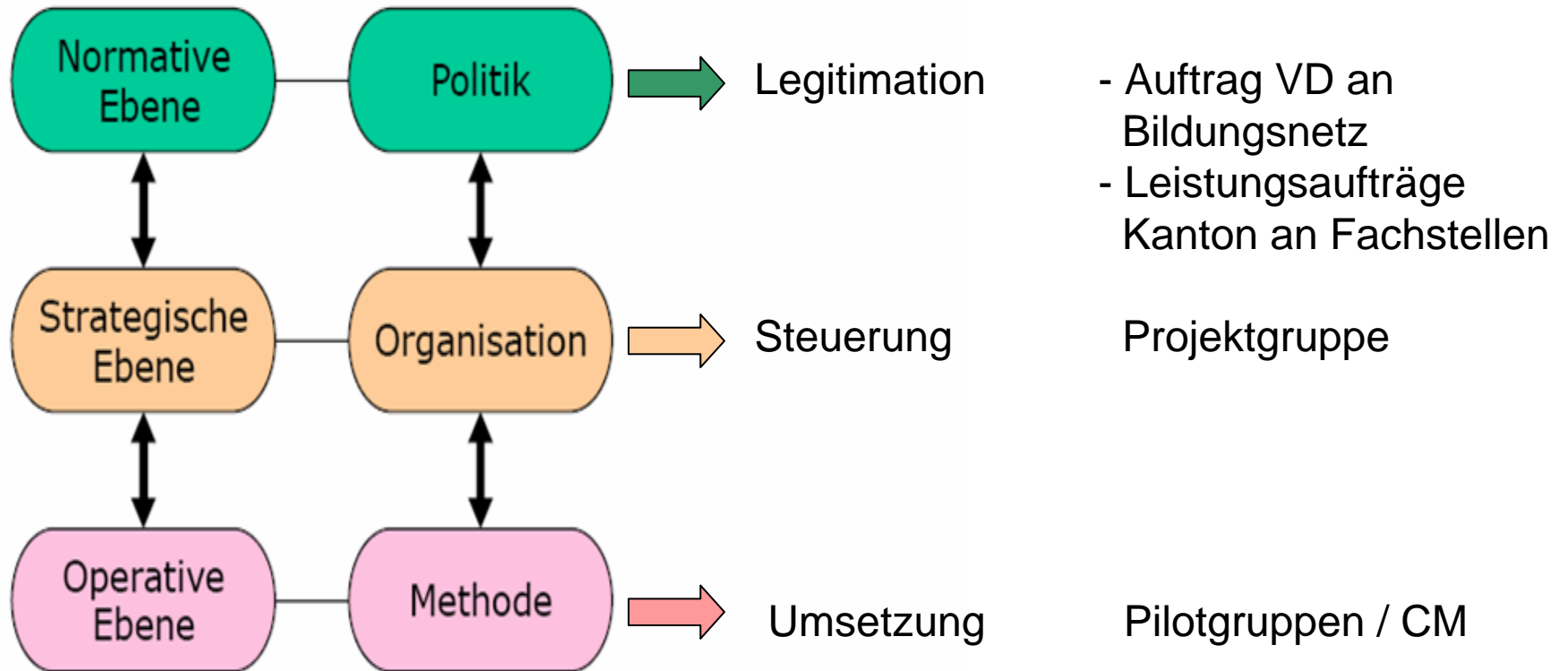
Jugendliche mit einer Mehrfachproblematik deren Integration in die Berufswelt gefährdet ist

- Jugendliche ab dem 8. Schuljahr
- Jugendliche mit einem Schulaustritt ohne Anschlusslösung
- Jugendliche mit einem drohenden Lehrabbruch

Umsetzung



Realisierungsebenen



Strategische Ebene

Projektgruppe

- Amt für Brückenangebote
- Amt für gemeindliche Schulen
- BIZ / Amt für Berufsberatung
- Schulleiterin Sek. I Cham
- Case ManagerinBNZ
- Rektor Schule Steinhausen
- CaseNet Support / Schulung
- Amt für Berufsbildung
- VAM/RAV
- Projektleitung BNZ

Amstad Heinz
Regula Püntener
Brütsch Urs
Bühler Monika
Jenny Susanne
Leupi Walter
Prandina Carmen
Schuler Beat
Fredy Omlin
Rémy Müller

Ziel

Begleiten des Aufbaus und der Umsetzung des Projektes CM BB im Kanton Zug und Erarbeiten eines Vorschlages für die definitive Einführung zuhanden der Volkswirtschaftsdirektion.

Operative Ebene

Pilotgruppe Obligatorische Schule (Stufe Sek I)

- | | |
|--------------------------------|----------------------|
| • BIZ / Amt für Berufsberatung | Brütsch Urs, Leitung |
| • Schulleiterin Sek. I Cham | Bühler Monika |
| • Rektor Schule Steinhausen | Leupi Walter |
| • BIZ Berufsberater | Josef Schmid |
| • Amt für gemeindliche Schulen | Regula Püntener |
| • Case Managerin BNZ | Jenny Susanne |
| • Projektleitung BNZ | Rémy Müller |

Ziel

Identifikation von gefährdeten Schüler/innen sowie Entwicklung, Überprüfung und Optimierung der Zusammenarbeit mit dem CM BB. Sicherstellung der Übergänge für gefährdete Schüler/innen.

Operative Ebene

Pilotgruppe nachobligatorische Bildung (Stufe Sek II)

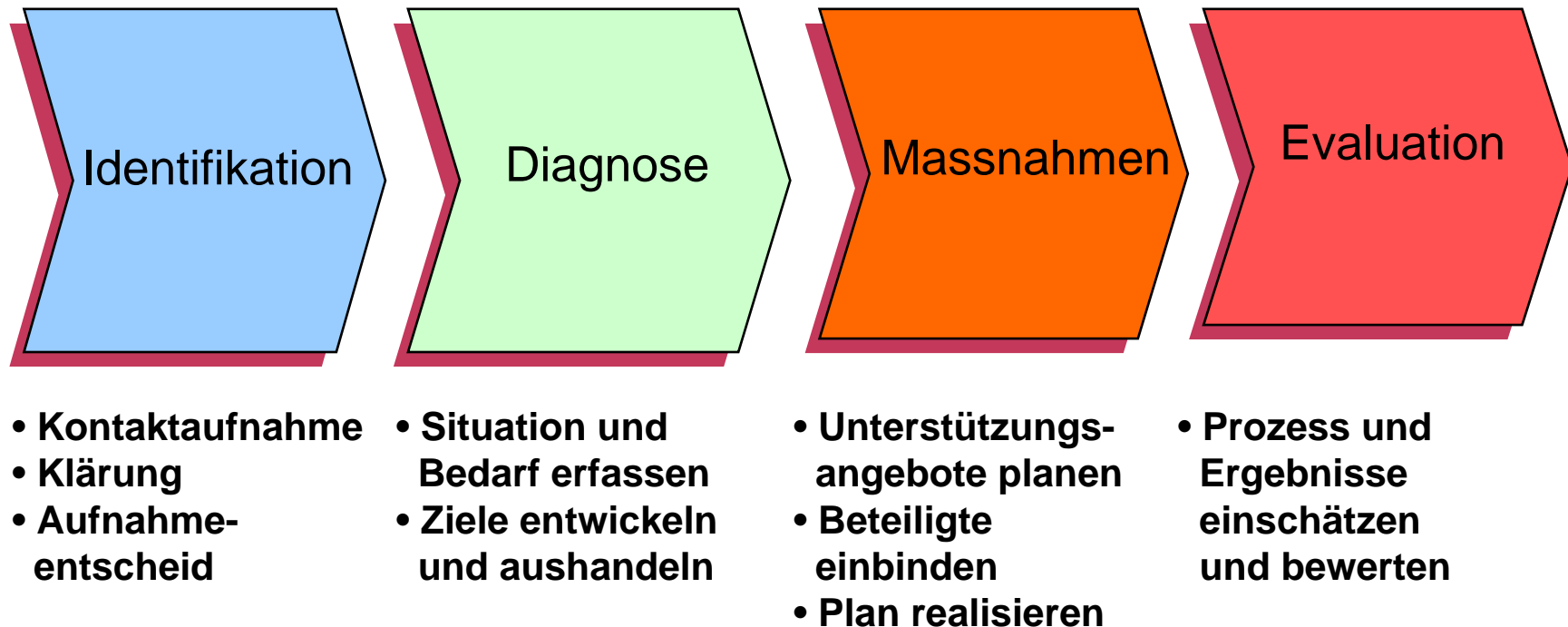
- | | |
|-----------------------------|-------------------------|
| • Amt für Berufsbildung | Roger Augsburg, Leitung |
| • BIZ Berufsberater | Josef Schmid |
| • Amt für Brückenangebote | Daniel Reichmuth |
| • RAV-Beraterin Jugendliche | Gisela Knodel |
| • Sozialdienste | Marlies Stampfli |
| • Case ManagerinBNZ | Susanne Jenny |
| • Projektleitung BNZ | Rémy Müller |

Ziel

Identifikation von gefährdeten Lernenden und übrigen Jugendlichen ohne Ausbildung sowie Entwicklung, Überprüfung und Optimierung der Zusammenarbeit der Stufe Sek II mit dem CM BB.

Prozess

Das Vorgehen im CM BB orientiert sich an diesen vier Schritten:





Kanton Zug

Praxisbeispiele

Susanne Jenny

Case Managerin Bildungsnetz

Wer kommt ins CM BB?



Wer kommt ins CM BB?

Identifikation



- Carine ist mit 11 Jahren aus Osteuropa in die Schweiz gekommen.
- Sie lebte seit dem Tod ihrer Mutter bei der Grossmutter.
- Der Vater zog in die Schweiz, und heiratete seine zweite Frau.
- Nun ist auch die Grossmutter gestorben. Der Vater holt Carine in die Schweiz.
- Sie lebt jetzt in einem Ort im Kanton Zug mit ihrem Vater, seiner Frau und ihren zwei kleinen Kindern.

Wer kommt ins CM BB?

Identifikation



- Sie muss zuhause viel helfen
- darf sich nicht mit Gleichaltrigen treffen

Wer kommt ins CM BB?

Identifikation



- Sie ist mit der neuen Lebenssituation bald einmal überfordert.
- Die schulischen Leistungen sind ungenügend.
- Sie repetiert das achte Schuljahr.

Wer kommt ins CM BB?

Identifikation



- Gesundheitliche Probleme gehören immer mehr zum Alltag.
- Eine Mehrfachproblematik zeichnet sich ab.
- Der Berufswahlprozess und damit der Einstieg in die berufliche Grundbildung sind gefährdet.

Wer kommt ins CM BB?

Identifikation



Wer kommt ins CM BB?

Identifikation



- Carine besucht nun die 3. Real. Die schulischen Leistungen sind ungenügend.
- Sie möchte Kleinkindererzieherin werden. Eine Lehrstelle zu finden ist schwierig.
- Sie kann nicht auf die Hilfe der Eltern zählen.
- Der Klassenlehrer und der Berufsberater schlagen ein CM BB vor.
- Carine, jetzt 17 Jahre alt, die Eltern sind einverstanden und unterzeichnen die Vollmacht.

Was wird getan im CM BB?

Diagnose

Assessment

- Situationsanalyse
- **Runder Tisch**
- Einverständnis



Was wird getan im CM BB?

Massnahmen

Handlungsplan



- Carine kommt ins EIB, ein Coach unterstützt sie bei der Lehrstellensuche.
- Sie findet ein Jahrespraktikum in einer Kinderkrippe. Sie freut sich, denn ihr Traumjob ist Kindererzieherin.
- Sie verlässt die Eltern und zieht in eine Gastfamilie.
- Sie besucht weiterhin Deutsch-Stützkurse.

Was wird getan im CM BB?

Massnahmen

Überwachung/Controlling
Handlungsergebnis



- Die Gastfamilie stützt sie und gibt ihr auch Freiräume.
- Carine absolviert das Praktikum erfolgreich, hat nur wenige Krankheitsabsenzen und macht Fortschritte in Deutsch.
- Mit Unterstützung ihrer Praktikumsleiterin findet sie eine Lehrstelle als Kleinkindererzieherin.
- Sie bleibt noch ein Jahr in der Gastfamilie, dann zieht sie in eine Jugendwohnung von Punkto.
- Sie schliesst die Lehre erfolgreich ab und findet eine Stelle.

Was führt zum Happy End?

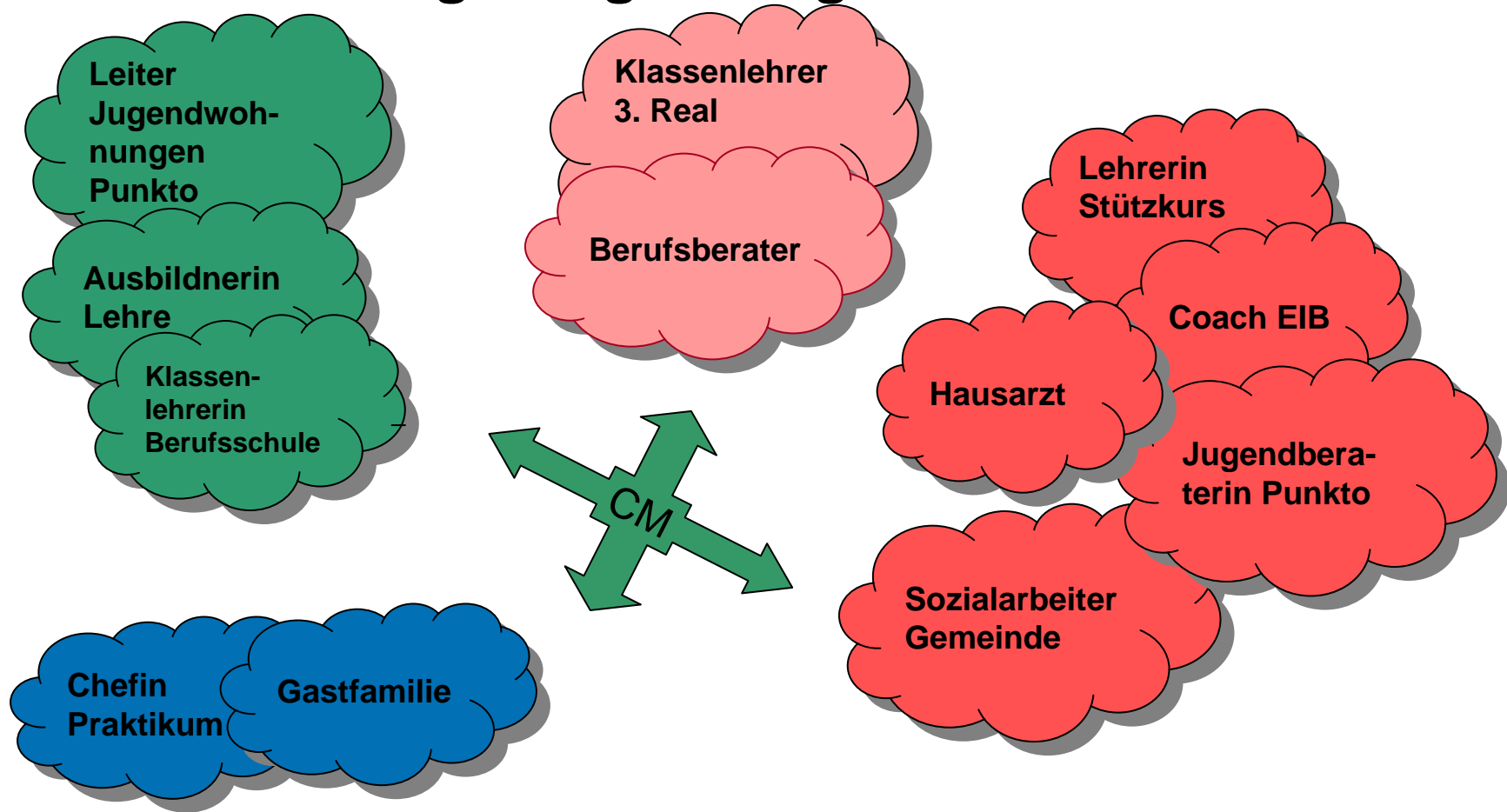
Evaluation



- CM Prozess macht Gesamtproblematik für alle Beteiligten sichtbar
- Massnahmen sind gemeinsam abgestimmt
- Schnittstellen werden zu Verbindungen
- Wechselnde Fach- und Begleitpersonen haben Zugang zu Fallinformationen
- Vernetzung und Koordination über alle Phasen bis zur definitiven Integration in die Arbeitswelt
- Alle Involvierten tragen gemeinsam Verantwortung für den Gesamtprozess

CM BB im zeitlichen Ablauf

Vernetzung – Ergänzung – Koordination - IIZ



Weitere Fallbeispiele

Koch 2. Lehrjahr

- ADHS
- Scheidungskampf der Eltern
- Schulische Leistungen bedingen Lehrabbruch

- Psychiater
- Berufsschule
- RAV
- Fachstelle
Berufsintegration

Detailhandelsfachfrau 3. Lehrjahr

- Depression
- Absenzen gefährden Lehrstelle
- Ungelöste Wohnsituation
- Schulden

- Psychiater
- Ausbilder /AfB
- Punkto Jugend-
wohnung
- Sozialdienst

Logistiker 1. Lehrjahr

- Unentschuldigte Absenzen Lehrbetrieb / Berufsschule
- Desolate Familiensituation
- Suchtgefährdung

- Berufsschule
- Ausbilder
- Suchtberatung
- Jugendberatung
Punkto

Fallzahl Stand Januar 2010

8 Pilotfälle

Jugendliche in nachobligatorischer Bildung

- aus Lehrabbrüchen
- aus drohenden Lehrabbrüchen
- aus Brückenangeboten



Kanton Zug

Implementierung des CM BBT

Voraussetzungen

Aussensicht auf das Zuger Umsetzungskonzept

**Prof. Yvonne Hofstetter, Berner Fachhochschule,
KPZ Case Management**

Essentials von Case Management

- Mandat durch Klient/in (oder gesetzl. Vertretung)
Ausdrücklicher Auftrag durch Institution
- Case Manager/innen sind **erste Ansprechpartner/innen** und funktionieren als Drehscheibe im Netzwerk: **Kontinuität** in der Verantwortung
- Die Bedarfs- und Zielklärung erfolgt kooperativ und mündet in einer **Zielvereinbarung**
- Ein **massgeschneidertes Set** an Unterstützungsmassnahmen wird bereitgestellt.
- Grenzen von Institutionen und Professionen sind **überwunden**
- Phasengesteuerte **Systematik** des Prozesses: Assessment, Ziel- und Handlungsplanung, kooperative Umsetzung mit Monitoring, Evaluation
- Zeitliche Begrenztheit

Arbeitsprinzipien

- Orientiert auf das **Individuum in seinem Umfeld**
- Partnerschaftliche **Kooperation** mit Klienten/innen, an ihrer Lebenswelt orientiert
- Von der Angebots- zur **Nachfrageorientierung**
- Von der Defizit- zur **Ressourcenorientierung**
- Partnerschaft mit Leistungserbringern
- Teamorientierung

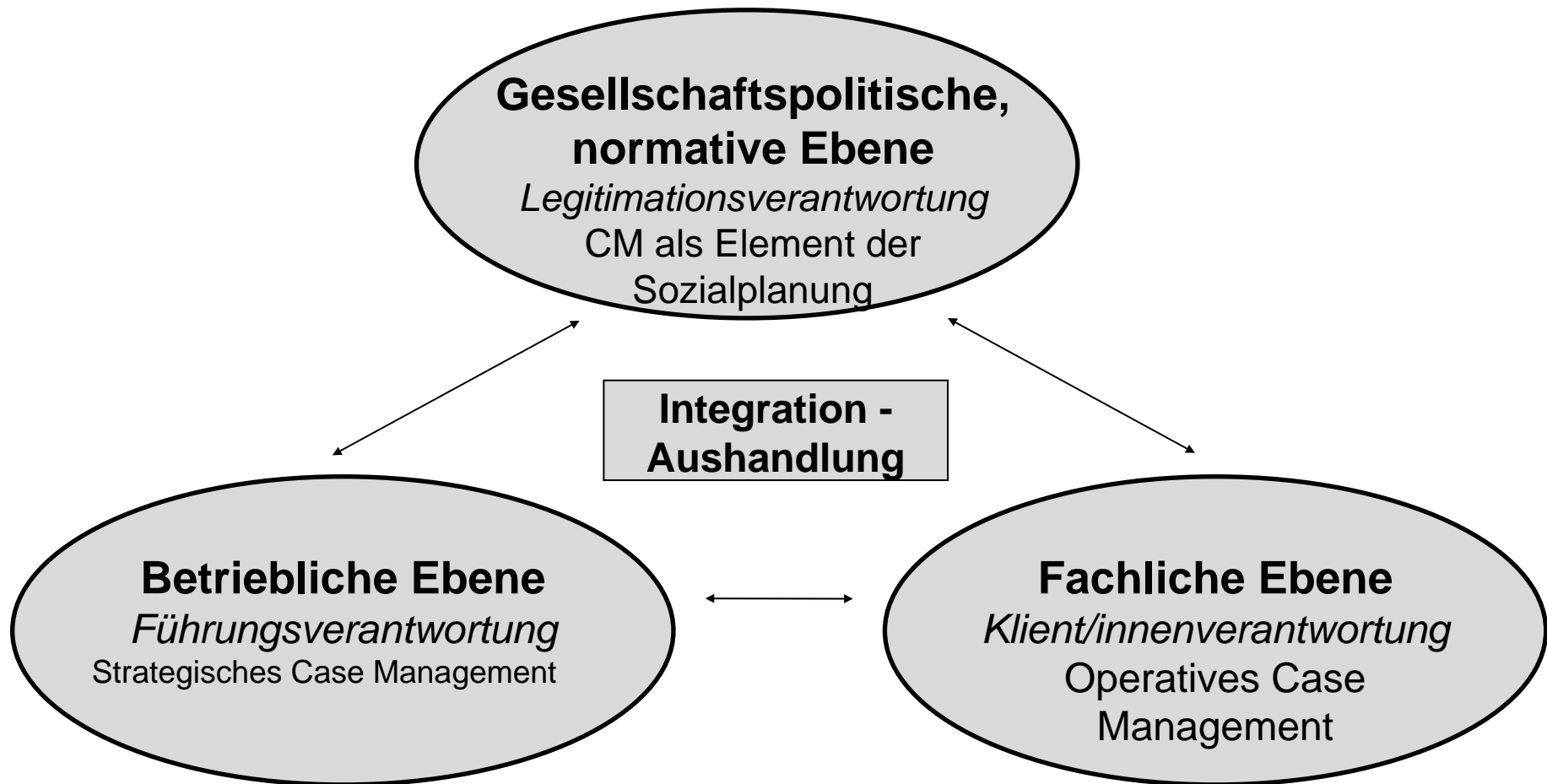
Kritische Punkte bei der Implementierung

- Klarheit des Programms
Für wen, mit wem, in welchen Situationen?
- Ausdrücklicher politischer Auftrag mit Finanzierung
- Breite Abstützung
- Qualität des Konzeptes
- System- und Organisationsentwicklung:
Integration segmentierter Dienstleistungen erfordert Anpassungen in den Institutionen und im Leistungssystem
- Anreize für Kooperation
- Ressourcen für Kooperation

Kritische Punkte bei der Implementierung

- Fallübergreifende Netzwerkarbeit auf genügend hoher Hierarchiestufe
- Verbindlichkeit in der Einbindung der Partnerorganisationen
- Ziel – Mittel – Verhältnis
- Qualitative Passung des Angebotes im Verhältnis zu den Bedürfnissen der potentiellen Nutzer/innen
- Quantitative Passung des Angebots im Verhältnis zum Bedarf
- Bekanntheitsgrad der Dienstleistung
- Kompetenz der Case Manager/innen

Unterschiedliche Logiken integrieren





Kanton Zug

Anmeldeverfahren, Aufnahmeentscheid / Kapazität

Rémy Müller

Geschäftsführer Bildungsnetz, Projektleiter

Wen anmelden?

Jugendliche und junge Erwachsene ab dem 8. Schuljahr bis zum 25. Altersjahr

- Ohne Lehrstelle oder Anschlusslösung
- Bei Problemen während der Lehre
- Bei Lehrabbrüchen ohne Anschlusslösung
- Nach nicht bestandenem Lehrabschluss
- Bei Schulabbrüchen in der nachobligatorischen Bildung (Stufe II)
- Oberstufenschüler mit Mehrfachproblematik

Checkliste Gefährdung

Checkliste zur Einschätzung der Gefährdung Jugendlicher nach der obligatorischen Schulbildung (Stufe Sek II)

Ob Jugendliche stark, mittel oder gering gefährdet sind, dauerhafte Anschlusslösungen in die berufliche Grundbildung zu finden und in welchem Ausmass eine aktuelle Grundbildung gefährdet ist, obliegt immer einer subjektiven Einschätzung. Die Checkliste dient als Arbeitsinstrument für Fach- und Lehrpersonen, Institutionen und Ausbildner. Sie soll durch einfaches Ankreuzen schnell einen Überblick über die Gesamteinschätzung ermöglichen. Gleichzeitig soll sie Grundlage für die Anmeldung beim Case Management Berufsbildung sein.

Die Checkliste wird aussagekräftiger, wenn die Merkmale, die den Ausschlag für das Kreuz im roten oder grünen Bereich gaben, unterstrichen werden.

Persönlichkeitsmerkmale

<i>Gefährdung dauerhaft keine Anschlusslösung zu finden oder Gefährdung der beruflichen Grundbildung in Bezug auf...</i>	<i>Problemfeld</i>	<i>Chance Ressource</i>	<i>Bemerkungen</i>
Selbstkompetenz <i>Leistungsbereitschaft, Motivation, Flexibilität, Kreativität, Belastbarkeit, Selbstständigkeit, Durchsetzungsvermögen, Selbsteinschätzung, Selbstwert</i>			
Sozialkompetenz <i>Kommunikations-, Kooperations-, Konflikt-, Teamfähigkeit, Einfühlungsvermögen</i>			
Fachkompetenz <i>Ausbildungsstand, Arbeitsmenge, Arbeitstempo, Umsetzung in Praxis</i>			
Arbeitstugenden <i>Pünktlichkeit, Sorgfalt, Zuverlässigkeit, Ausdauer</i>			

Wen anmelden? Voraussetzungen

- Jugendliche, die bereits mit **zwei** oder **mehr Stellen** in Kontakt sind und weitere angezeigt sind
- Jugendliche, deren Berufseinstieg bzw. deren Berufsausbildung **nicht durch einzelne Massnahmen gesichert werden kann**
- Case Management Berufsbildung ist freiwillig
- Der Prozess wird nur in Gang gesetzt, wenn der Jugendliche bzw. die gesetzliche Vertretung eine **Vollmacht unterzeichnen**

Wer kann anmelden ?

Anmelden können alle involvierten Institutionen

- Ämter
- Schulen
- Ausbildner
- Fach- und Beratungsstellen
- Fachpersonen

Direkte Anmeldung durch Jugendliche oder ihre Eltern ist **nicht** möglich!

Wie anmelden?

www.cm-zg.ch

The screenshot shows a web browser window displaying the website for Case Management Berufsbildung Zug. The browser's address bar shows the URL www.cm-zg.ch. The website header includes the Kanton Zug logo and navigation links for 'Kontakt', 'mein Konto: Anmelden', 'iZug', and 'International'. Below the header is a blue navigation bar with tabs for 'Private', 'Unternehmen', 'Behörden', and 'Porträt'. The left sidebar contains a list of departments, with 'Amt für Berufsbildung' highlighted. The main content area features a blue header for 'Case Management Berufsbildung Zug' and an illustration of three people working with a large net. Below the illustration is a paragraph of text explaining the 'Bildungsnetz Zug' and its purpose. To the right of the main content is a search bar and a 'Direkt zu' section with links for 'Anmeldung' and 'Log-In CaseNet'. The footer of the page includes a 'Thema' section with links for 'Case Management Berufsbildung', 'Downloads', 'Grundsätze', and 'Links'.

Kanton Zug

Kontakt | mein Konto: Anmelden | iZug | International

Private Unternehmen Behörden Porträt

Startseite > Behörden > Volkswirtschaftsdirection > Amt für Berufsbildung > Case Management Berufsbildung Zug

Case Management Berufsbildung Zug

Das [Bildungsnetz Zug](#) startet für den Kanton Zug ein neues Verfahren zur Erfassung und Begleitung von Jugendlichen, die gefährdet sind, den Berufseinstieg zu finden. Die Jugendlichen erhalten mittels eines Case Management Verfahrens von der Oberstufe bis zum erfolgten Berufsabschluss eine durchgehende Begleitung und Unterstützung.

Mit Beginn des Schuljahres 2009/10 ist das Case Management Berufsbildung für die Lernenden der Stufe Sek II offen. Ab Februar 2010 wird es auch für die Stufe Sek I geöffnet.

Thema
[Case Management Berufsbildung](#) | [Downloads](#) | [Grundsätze](#) | [Links](#)

Suche

[erweiterte Suche](#)

suchen

Direkt zu
[Anmeldung](#)
[Log-In CaseNet](#)

Kontakt
Case Managerin
Standort

Wie anmelden? elektronisch

The screenshot shows a Windows Internet Explorer browser window with the URL <http://new-cm-z.casenet.ch/>. The page content includes the following elements:

- Header: "CASE MANAGEMENT BERUFSBILDUNG" with logos of the Swiss cantons and a silhouette of people.
- Section: "Identifikation des Antragstellers, der Antragstellerin"
- Text: "Sie möchten gerne einen Antrag stellen für das Case Management Berufsbildung?"
- Text: "Dann senden Sie uns doch bitte Ihre Mailadresse"
- Form: A text input field labeled "Ihre Mailadresse".
- Yellow sticky note: "Was passiert mit Ihrer Mailadresse? Sobald Sie Ihre Mailadresse gesendet haben, erhalten Sie ein Mail von uns. In diesem Mail erhalten Sie einen Link. Klicken Sie einfach auf den Link."
- Button: "Senden »"

Wie anmelden? schriftlich

Anmeldeformular herunterladen von Webseite

 Kanton Zug Case Management Berufsbildung

**Anmeldung Case Management Berufsbildung
für Jugendliche nach der obligatorischen Schulbildung (Stufe Sek II)**

1. Personalien Lernende Person

Name / Vorname	Geburtsdatum	Telefon	Natel	Mail

Adresse

2. Gesetzliche Vertretung

Name / Vorname	Adresse	Telefon	Natel	Mail

3. Lehrbetrieb

Firma	Adresse	Telefon	Natel	Mail

Berufsbildner/in

4. Klassenlehrperson Berufsschule

Name / Vorname	Berufsschule	Privatadresse	Telefon	Natel	Mail

5. ÜK-Instruktoren

Name / Vorname	Berufsschule	Privatadresse	Telefon	Natel	Mail

Aufnahme

- Prüfung durch CM nach den Kriterien:
 - Mehrfachproblematik (Komplexität)
 - Hohe Akteursdichte
 - Wirtschaftlichkeit/Nachhaltigkeit
 - Motivation
- Antrag CM an Projektleitung
- Entscheid Projektleitung abschliessend
- Schriftliche Information an Klient und Anmelder

Aufnahme-Varianten

CM-Prozess wird sofort eröffnet

- Fallführung liegt bei CM BB

Weiterweisung Fallführung an eine geeignete Fachstelle

- CM bleibt im Hintergrund
- Informationsaustausch durch Vollmacht gesichert
- Fallführung bleibt bei Fachstelle
- CM-Prozess kann bei Bedarf eröffnet werden

Der Antrag wird abgelehnt

- Vernetzung des Klienten mit einer Fachstelle

Kapazität

Die Kapazität ist begrenzt, für Fall-, Konzept- und Projektarbeit stehen 80 Stellenprozente zur Verfügung.

CM BB ist keine neue Anlaufstelle sondern

- **CM BB vernetzt und koordiniert** in einem systematischen, auf die individuelle Situation zugeschnitten, strukturierten Prozess mit allen Beteiligten bestehende Angebote und Massnahmen
- Die **Fach- und Beratungsstellen begleiten** weiterhin die gemeinsam definierten Massnahmen

Arbeitsmittel

- Software Case Net
- Involvierte erhalten datengeschützten Fall-Zugang mit Code
- Einloggen über Webseite
- Informationsaustausch im Forum ist für alle ersichtlich

Case Management Berufsbildung Zug

CaseNet in 4 Schritten

Was ist CaseNet

CaseNet ist eine webbasierte Kommunikationsplattform, auf der alle beteiligten Institutionen gemeinsame Informationen über ihre Klienten austauschen können. Durch diese interinstitutionelle Zusammenarbeit wird gewährleistet, dass Ressourcen selektiver eingesetzt und Doppelarbeiten vermieden werden. Sobald der Case Manager Sie einem Fall zuweist, steht Ihnen im CaseNet der Zugang zu den entsprechenden Klienten sofort zur Verfügung. Über das gemeinsame Forum können Sie sich im CaseNet über den Fallverlauf informieren und aktiv Ihre Informationen im Forum dokumentieren.

1. Herzlich willkommen im CaseNet

Sie haben Ihre Benutzersdaten für eine Teilnahme in CaseNet erhalten. Auf diesem Blatt befinden sich Ihr Benutzernamen und Ihr persönliches Passwort. Weiter enthält dieses Schreiben eine Karte mit persönlichem Zahlencode. Dieser 3-stufige Eintrag gewährleistet den Datenaustausch im geschützten Bereich des CaseNet.

2. Anmeldung CaseNet

Alles was Sie benötigen um mit CaseNet arbeiten zu können ist ein Computer mit Internetanschluss. Besuchen Sie mit Ihrem Browser folgende Internetseite: <http://www.cm-zg.ch>. Auf dieser Webseite finden Sie die Navigationsleiste mit dem Punkt: **login CaseNet**. Klicken Sie auf diesen Navigationspunkt und geben Sie dort Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort ein. Nach erfolgreicher Eingabe können Sie den verlangten Zahlencode aus Ihrer Codekarte eingeben.



3. Fallübersicht und weitere Hilfe

Nach erfolgreicher Anmeldung sehen Sie alle Fälle bei denen Sie mitarbeiten und bevollmächtigt sind, Informationen auszutauschen. Klicken Sie auf den gewünschten Namen, um weitere Fallinformationen zu erhalten. Mit der Übersicht erhalten Sie einen guten Überblick über die Inhalte im Forum, die Fall-Teilnehmer und über zur Verfügung stehende Dokumente.

4. Fallverlauf im Forum dokumentieren

Um den Fallverlauf im CaseNet zu dokumentieren, d.h. Beiträge zu schreiben, klicken Sie auf den gewünschten Fall. Über die Registerkarte „Forum“ gelangen Sie in die Maske „aktuelle Forumbeiträge“. Nun „Neuer Beitrag“ anklicken und Ihren Beitrag schreiben. Bereits geschriebene Texte aus dem Word können Sie in den „Forumbeitrag“ einfügen. Rechts aussen sind die Fall-Teilnehmer aufgeführt. Klicken Sie an, wem Sie Ihren Beitrag senden wollen. Alle diese Fall-TeilnehmerInnen erhalten eine E-Mail-Benachrichtigung und können Ihren Beitrag lesen und allenfalls beantworten.

Kanton Zug



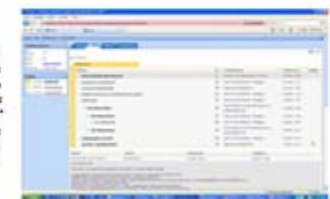
Beifmt Zahlencode des



Eintragsseite www.cm-zg.ch



Fallübersicht im CaseNet.



Forumbeiträge

Pilotfälle obligatorische Schule (Stufe Sek I)

- Alle Schulgemeinden können ab Ende Februar 2010 **einen** Pilotfall aus dem 9. Schuljahr anmelden
- Auswahl durch Klassenlehrer 3. Oberstufe und Schulleitung und Miteinbezug des zuständigen Berufsberaters
- Hilfsmittel Checkliste Gefährdung

Projektphase

- Abläufe müssen sich in Praxis bewähren
- Begleitung der Praxis durch die Pilotgruppen
- Wir stehen am Anfang und lernen täglich dazu
- Wir sind auf verbindliche Mitarbeit aller Partner angewiesen



Kanton Zug

Fragen aus dem Publikum



Kanton Zug

Case Management Berufsbildung als Chance für alle

Regierungsrat Patrick Cotti
Bildungsdirektor



Kanton Zug

Vielen Dank